

# Informationen zur Luftqualität im Jahr 2017

## Allgemeine Informationen

### Luftqualität Schweizweit

Der Bund betreibt das „Nationale Beobachtungsnetz für Luftfremdstoffe“ (NABEL). Die 16 Stationen sind schweizweit verteilt und messen die Belastung der Luft an repräsentativen Standorten (z.B. Strassen in Stadtzentrum, Wohngebiete, ländliche Regionen). Seit 1980er-Jahren wird die Luftqualität stetig besser. Die Belastung von Ozon, Feinstaub und Stickoxiden liegt jedoch weiterhin über den gesetzlichen Immissionsgrenzwerten. Ausführliche Angaben zum nationalen Messnetz finden Sie unter [www.bafu.admin.ch/luft](http://www.bafu.admin.ch/luft).



## Gemeinde Muri bei Bern

### Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>)

Feinstaub- und Ozonbelastungen sind ein überregionales Problem, da weiträumige Verfrachtungen stattfinden. Die Einhaltung der Immissionsgrenzwerte für Ozon und Feinstaub liegt somit nicht primär im Einflussbereich einer Gemeinde. Es stehen die übergeordneten Massnahmen von Bund und Kanton im Vordergrund (siehe dazu Abschnitt „Kanton Bern“)

Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) hingegen ist ein guter "lokaler" Indikator für den Verkehr. Im Kanton Bern sind die Motorfahrzeuge für drei Viertel der Emissionen verantwortlich. Demzufolge treten die höchsten Belastungen in der Nähe von stark befahrenen Verkehrsachsen auf.

Der Kanton betreibt 4 NO<sub>2</sub>-Messstationen in der Gemeinde Muri bei Bern:

Standort	Standorttyp	Strassen-abstand	NO <sub>2</sub> -Belastung (Jahresmittelwert) in µg/m <sup>3</sup>					
			2007	2013	2014	2015	2016	2017
Thunstrasse	Hauptstrasse	2	35	35	31	28	27	26
Süd A6	Autobahn	3	43	49	46	43	43	44
Feldstrasse 65	Quartierstrasse	20	19	21	17	18	17	16
Worbstrasse 210	Hauptstrasse	6	-	25	22	21	20	21

Ab dem Jahr 2013 kann eine Abnahme der NO<sub>2</sub>-Belastung festgestellt werden. Im Vergleich zum Vorjahr und dem Referenzjahr 2007 ist der Trend hingegen nicht eindeutig. Wenn auch nur in geringem Ausmass kann bei der Autobahn Süd A6 wie auch bei der Worbstrasse eine Zunahme gemessen werden. Ob die leichte Zunahme auf Veränderungen im Verkehr oder Wetterlagen zurückzuführen ist, kann nicht abschliessend geklärt werden.

## Region Nordwest-Schweiz

### Feinstaub (PM10) / Ozon (O<sub>3</sub>) / Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>)

Zur Überwachung der Luftqualität unterhält der Kanton Bern mehrere, über den Kanton verteilte Messstationen. Es werden die Schadstoffwerte von Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>), Stickstoffdioxid, Ozon und Feinstaub erfasst. Mit Ausnahme von SO<sub>2</sub> werden die Ergebnisse neu in einem Bericht der Region Nordwest-Schweiz festgehalten (<https://luftqualitaet.ch/berichte>). SO<sub>2</sub>-Werte liegen seit Jahren unterhalb des Grenzwertes.

Nach 25 Jahren Luftreinhaltung hat sich die Luftqualität im Kanton Bern (und generell in der Schweiz) markant verbessert. So hat die Belastung mit Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>) um rund 90%, mit Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) und mit Feinstaub (PM10) um 40 bis 50% abgenommen. Flächendeckende übermässige Belastungen treten kaum noch auf. Problematisch blieben in den letzten Jahren das Ozon (O<sub>3</sub>) im Sommer und der Feinstaub (PM10) im Winter während lang andauernden, austauscharmen Wetterlagen.

Die Weiterführung der Massnahmen ist zentral. Der Massnahmenplan 2001/2015 aus dem Jahr 2001 wurde daher durch den neuen Massnahmenplan Luftreinhaltung 2015/2030 ersetzt. Ein wichtiger Aspekt stellt die Reduzierung der Belastungswerte an viel befahrenen Strassen dar. Der Massnahmenplan kann unter [www.vol.be.ch](http://www.vol.be.ch) (Publikationen zu Luftreinhaltung) eingesehen werden.

### Feinstaub (PM10)

Der Jahresmittelgrenzwert ist bei  $20 \mu\text{g}/\text{m}^3$  festgelegt. Dieser wurde lediglich an der Feldbergstrasse in Basel überschritten. Hingegen wurde der maximale Tagesmittelgrenzwert von  $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ , welcher nur einmal jährlich überschritten werden darf, mit Ausnahme der Messstellen im Jura und in den Alpen, überall mehrmals überstiegen. Trotz dieser häufigen Überschreitung ist bei der Feinstaubbelastung ein Rückgang im Jahresmittel von ca.  $2\text{-}3 \mu\text{g}/\text{m}^3$  zu verzeichnen. Dies belegt, dass bisher getroffene Massnahmen zur Senkung der Schadstoffbelastung im Bereich der Feuerung, Verkehr sowie Industrie und Gewerbe erfolgreich waren.

### Ozon (O<sub>3</sub>)

Ozon entsteht bei sonnigem und heissem Wetter aus Stickoxiden (NO<sub>x</sub>) und flüchtigen organischen Verbindungen (VOC). Hauptquellen dieser beiden Vorläuferstoffe sind der Verkehr sowie Industrie und Gewerbe. Überschreitungen des Stundenmittelgrenzwerts von  $120 \mu\text{g}/\text{m}^3$  wurden auf dem Gebiet der Nordwestschweizer Kantone an allen Messstationen häufig gemessen. Trotzdem waren die durchschnittlichen Ozonbelastungen der Jahre 2012-2016 deutlich höher als im Jahr 2017. Auch mit langanhaltenden Schönwetterperioden mit vielen Hitzetagen im Sommer 2017 war ein Rückgang messbar.

### Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>)

Vergleicht man den Durchschnitt der Belastung der Jahre 2012-2016 mit den gemessenen Werten von 2017, zeigt sich überall ein leichter Rückgang. Die Reduktion von 15% an städtisch-verkehrsexponierter Lage dürfte auf lokale Effekte wie Änderung der Verkehrsführung zurückzuführen sein. Die leicht tieferen Werte gesamthaft hingegen könnten durch technische Verbesserungen beeinflusst worden sein.

Der maximale Tagesmittelgrenzwert von  $80 \mu\text{g}/\text{m}^3$ , welcher nur einmal jährlich überschritten werden darf, wurde ausser bei der A2 bei Hard, Baselland, überall eingehalten. Jedoch wurde der Jahresmittelgrenzwert von 30 an drei verkehrsreichen Messstationen überschritten.

## **Saubere Luft— Sie können etwas dafür tun!**

Die Bevölkerung kann tagtäglich einen Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität leisten. Freiwillige Massnahmen für eine verbesserte Luftqualität sind beispielsweise:

### **Verkehr / Mobilität**

- Velofahren, zu Fuss gehen, auf öffentlichen Verkehr umsteigen
- Fahrgemeinschaften bilden, statt allein in einem Auto zu fahren
- Umweltfreundliche Autos benutzen, Reifendruck kontrollieren
- im Stand Motor abstellen, Tempo drosseln, niedertouriges Ecodriving
- 2-Takt-Motoren (Rasenmäher, Laubbläser, Kettensäge), Fahrzeuge ohne Katalysator und Dieselfahrzeuge ohne Partikelfilter möglichst wenig benutzen.

### **Heizen**

- Raumtemperatur senken, nur kurz und kräftig lüften (3-5 Minuten mit Durchzug)
- Fenster, Türen und Fassaden besser isolieren
- Fensterläden nachts schliessen
- Nur einwandfreies Holz im Cheminée oder Garten verbrennen (kein behandeltes Holz, kein Karton, keine anderswertigen Abfälle)

### **Haushalt / Hobby**

- So wenig Abfall wie möglich produzieren, Abfälle trennen
- regionale Produkte ohne lange Transportwege berücksichtigen
- Lösungsmittelfreie Farben, Reinigungsmittel, Kleber, Spraydosen und Holzschutzmittel verwenden
- Im Hobby- und Gartenbereich elektrische statt benzinbetriebene Geräte benutzen